Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 2=22 (1856)

Heft: 16

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und Mitbürger als ein feiner, guter Mann geschildert wird, der nicht gerade wegen seiner Meisterschaft
in den Wassen, sondern um einer Palästinafahrt
willen zur Nitterschaft gelangt war; so nennt uns
der Shronist dagegen den Metzer Ulr. z. Wald,
als Harstordner (ordinator), einen in den Wassen
schönen Mann und wackern Neiter. Konr. v. Laufen war Bannerherr, auch alten Stadtgeschlechtes,
kein gerade erfahrener Kriegsmann, aber ein fluger,
gewandter Alter.

Mittlerweile lief Kunde ein aus dem Burgundischen. Die Besatung von herikourt führte um diese Zeit einen glücklichen handstreich wider ein Dorf aus, wo Jahrmarkt gehalten wurde. Die Baster hatten 38 Mann bei dem Auskall. Was im Dorf war, fiel in die hände der Verbündeten, dann ward das Schloß (Montboson) erstürmt und um 400 Gulden gebrandschaft. Zahlreiche Wägen füllte die Beute.

Bei Grandmont hielt Junker Stephan v. hagenbach (des Bogts Bruder) mit 70 Reifigen und ob
60 Beibern in ihrer Ordnung. Diese übersielen
die Unfrigen, da sie ohne Borsicht und Ordnung zogen. Kaspar der Schneider von Basel siel, und ein
Küchenknecht des herzogs von Oestreich erhielt 14
Bunden; der Feinde blieben 26.— Auch Mümpelgard half in diesen Tagen Basel behaupten, weshalb v. Nodt mit Recht bemerkt: Von den Bundesstätten am Rhein war es vorzüglich Basel, das durch
seine kriegerischen Anstalten sich auszeichnete.

Während dergeftalt der Stadt Burger und Bur. gerrechtsbefiffene nach verschiedenen Wegenden bin Gefechten und Rriegsthaten oblagen und dem grofen Entscheidungsfampfe entgegenzogen, unterließen in der Beimath die Ihrigen nicht, ihrer mit marmem Bergen eingedent zu verbleiben. Alfo ging fünf Tage nach Afchermittwoch eine allgemeine Prozession der Geiftlichen und Laien von der großen Kirche aus ju den Barfüßern, von da ju St. Leonhard, in's Gnadenthal, ju St. Peter, wo herr Nifolaus, Beihbischof von Tripoli, der heiligen Jungfrau eine Meffe jang und ein Gebet hielt. Rach Berfündung des Ablaffes begab fich der Zug wieder nach dem Münfter und nach Ertheilung des Segens wieder nach Saufe. Bei dem Allem weitte das Männervolk "unter großem Ernfte", und empfahl die gefammte Stadtgemeinde dem gnädigen Machtichute des allerbochften Lenfers des Schlachtengeschickes der Bater, Bruder, Göbne und Geliebten im Felde.

Unterdessen rückten von überall her die Sülfsschaaren Bern zu, sechs Tage vor Matthia 400 Reiter aus Straßburg in bester Bewehrung in Basel ein, um da zu übernachten; etliche Tage später eben so 400 Röteler mit 20 Reisigen, die von Rolmar und Schlettstadt mit 100 Pferden, der Zug der Sundgauer u. s. w. — Es ward bekannt gemacht: wer freiwillig dem Hecre zur Schlacht vorausziehen wolle, dem solle eigen verbleiben, was er erbeuten möge; nähme er selbst den Herzog gefangen, so könne er ihn beschüben.

(Shluß folgt.)

Umschau in der Militärliteratur.

Popit F. Militärpredigten. Deffau 1855. 2. Aufl. 87 Seiten. Preis: Fr. 2.

Welcher Soldat mußte nicht den Gindruck gu schäßen, den auf ihn das Wort eines tüchtigen Predigers gemacht, der das Eigenthümliche des Behrstandes durch und durch würdigend so recht christlich und recht friegsmännisch spricht! Es ift etwas erbebendes um einen Militärgottesdienft, wenn er nicht jum Paradedienft ausartet, wenn wirklich die verfammelten Männer ergriffen vom ernften Bort des Priefters ihre Bergen ju unferem Gotte richten, der ja am besten weiß, welche findliche Frommigfeit oft in diefen rauben Seelen lebt. Wir finden in mehr als einer Stelle in dem vorliegenden Buche schöne, fräftige Worte, die jedes Soldatenherz erheben werden, wir freuen und der acht christlichen Bater. landsliebe, die durch diese Vorträge weht und münschen von herzen jedem unferer Bataillone einen Mann, der es eben fo verftebt, wie der Berfaffer, dem Wehrmanne von den ewigen Wahrheiten des Christenthumes zu ergablen.

Killmener S. D. wurt. Sptm. Militargeographie von Europa, mit den affatisch-russischen und affatisch-afrikanisch-türkischen Ländern. Lief. 1 bis 4. 256 S. Stuttgart 1855. Preis 85 Ets. per Lieferung.

Diese Militärgeographie wird in 10 Lieferungen erscheinen, die Alle jum Drucke fertig find, so daß die baldige Bollendung nicht lange auf sich warten lassen wird. Der ganze Stoff zerfällt in drei Abschnitte; der erste Abschnitt enthält: Allgemeines über Europa, Grenzen, Lage, Größe; Hauptgebirge, Eintheilung der Länder nach den Hauptabdachungen, Hauptwasserscheiden, Flüsse, Stromgebietstabellen, See'n; Klima; Bevölferung; Religion; Regierungsformen ze.

Der 2. Abschnitt begreift 1) die militärische Schilderung der Gebirge nebn einer Tabelle der Borgebirge und Baffe, wie auch ein Söhentableau; 2) die militärische Schilderung der Flüffe, Kanale, See'n, Sümpfe 2c.

Der 3. Abschnitt enthält die Statistif und Militärbeschreibung der einzelnen Länder Guropas.

Co weit der Plan. Bor und liegen nun 4 Liefe. rungen, die in jeder Beife ein gunftiges Urtheil beanspruchen, der Stoff ift flar und umfaffend geordnet, die einzelne Details find genau und umfaffend, ohne die Ueberfichtlichkeit zu beeinträchtigen, fo daß wir mit Bergnugen dem vollendeten Berf entgegenfeben, deffen nochmalige Befprechung wir uns vorbehalten. Einige fleinere Ungenauigfeiten erlauben wir uns dem Berfasser zur nachträglichen Berich= tigung ju bezeichnen. Go ift bei der Beichreibung der Ballifer Alpen ju bemerken, daß Bisp und Bispach der gleiche Ort, der Endpunkt des Matterborn - und des Montemoropaffes, ferners beift der Bag aus dem Teffinthal ins Rhonethal nicht Lüfenenfondern Nüfenenpaß (Movena); bei den Berner Alpen fehlt der "Sanetschpaß", der besser ist als der Ramyl; der Jamanpaß nach dem Genferse heißt nicht Jommenpaß; vielleicht wären auch die militärisch-wichtigen Pässe aus dem Saanenthal von Gseig über les Pillons nach dem Rhonethal und aus dem Rhonethal von Beg über den Col de Cheville ins Wallis zu erwähnen gewesen. Doch das sind die Kleinigkeiten, die dem Werth des Buches keinen Gintrag thun.

Magne J. H. Die Bahl des Pferdes. Bürdigung aller Kennzeichen zur Ermittlung der Tüchtigfeit der Pferde zum Reiten wie zum Fahren, zum Kriegsdienft, zur Landwirthschaft zc., mit 30 Holzschnitten. 102 Seiten. Leipzig 1856. Preis Fr. 2. 70 Ets.

Wir glauben dieses Buch denjenigen Difizieren, die im Dienst Pferde halten muffen, bestend empfehlen zu können; wir sind zwar nicht berechtigt, und in dieser Beziehung als Fachmann auszugeben, allein die allgemein verständliche Sprache, die Klarbeit der Darstellung, das unbefangene Urtheil, die in diesem Buche vorherrschen und denen als Erläuterung 30 treffliche Holzschnitte beigegeben sind, haben und so angesprochen, daß wir und zur obigen Empfehlung berechtigt glaubten.

Riede C. F. Dr. Der Tod durch den Sonnenstich oder hisschlag, mit besonderer Rückucht auf das Borkommen desselben in den Kriegsheeren. Quedlinburg 1855. 50 S. Preis: Fr. 1. 35.

Wir haben diefe Brochure mit mahrem Intereffe gelefen; fie ift nicht allein für jeden Militarargt fondern auch für jeden Truppenfommandanten, sei er Sauptmann oder General, von höchfter Bichtigfeit. Der Berfaffer fnupft an den befannten Borfall in Belgien an, wo mehrere Regimenter im Sommer 1853 bei einem Mariche in der größten Sipe viele Leute verloren, die theils augenblicklich tod niederfanten, theils erfrantten zc. Die Urfachen diefes traurigen Borfalles sucht der Berfasser, der als früberer Militarargt abnlichen Rataftrophen beigewohnt, theile in der ungwedmäßigen Befleidung und Ausruftung der Goldaten, theils in der Nachläßigkeit der Borgefegten. Seine Borfchläge jur Brufung find einfach und praftisch und deghalb empfehlen mir deren Beachtung allen Offizieren und Militärärzten, die in derartigen Lagen die Berantmortlichkeit ju tragen haben.

Politische und militärische Stizzen aus dem Orient.
I Omer-Bascha und die türkische Urmee (aus dem Französischen). Berlin 1855. 68 Seiten.
Breis: Fr. —.

Wir erfahren aus dieser Brochure gerade nicht viel Nenes. Wir finden darin eine zusammenhanglofe Reihe von Anekdoten, die jedoch eines gewissen Reizes nicht entbehren und sehr angemessen sich lesen lassen. Auf eine größere Bedeutung hat die Brochure keinen Anspruch, gesteht doch der lebersetzer selbst ein, daß das Originalwerk "eine ziemlich salope Schreibweise" zur Schau getragen habe.

(Fortfepung folgt.)

Schweiz.

Bern. ** Die Diskuffion über die neuen Infanteries Exerzirreglemente hat seit meinem letten Ihnen mitgetheilten Referate keine Fortschritte gemacht. — hauptgegenstand ber Diskuffion bilbete nämlich in einer ber frühern Situngen unfrer Offiziersversammlung schon, das in Nummer 5 dieses Jahrganges ber Militärzeitung enthaltene "offene Sendschreiben der Sektion Bafel an alle Sektionen ber schweizerischen Militärgesellschaft" b. h. ob sie bemselben Folge geben und die befinitive Annahme dieser Reglemente bei der Bundesversammlung befürworten und unterstützen wolle.

Obschon im Allgemeinen mit ben neuen Reglementen einverftanden, fonnte fich bie Berfammlung boch, und zwar aus rein formellen Grunden, nicht bagu verfteben, ber angeregren Betition beizutreten. Sie wiffen nämlich aus frühern Korrespondenzen, bag unfre biefige Offi= ziersberfammlung feinen formlich konstituirten Berein, mithin auch keine Sektion ber schweizerischen Militärge= fellschaft bilbet. Sätte fic fich baber ber projektirten Betition an die Bundesverfammlung anschließen wollen, fo hatte die daherige Gingabe jedem einzelnen Offizier gur Unterzeichnung porgelegt werben muffen. Diefer Modus beliebte indeffen nicht. Gegentheils fand man es ber Wichtigfeit bes Gegenstandes wegen fowohl, als mit Rudficht auf ben Umftand, daß bie Bunbesversammlung fich erft in ihrer Sommerfigung mit ber Reglementofrage befaffen wird, angemeffen, biefelbe bor ben im Juni nachfthin in Burgborf zusammentretenben Kantonaloffiziereberein zur Behandlung zu bringen. Da bies bann auch formlich beschloffen wurde, fo wird von bier aus auch bafur geforgt werben, bag biefe Reglementefrage unter ben Traftanden bes Rantonaloffizierebereins erscheine. Voraussichtlich und ber Stimmung unfrer Offiziere nach zu fchließen, tann ber Enticheib nur zu Gunften ber neuen Reglemente ausfallen, benn bier zu Lande machen die Baadtlander mit ihrer Petition feine Brofelyten.

— Wir erfahren, daß in Langenthal letten Sonntag ber Offiziersverein des 7. Militärkreises versammelt war. Aus den Verhandlungen desselben sind vorzüglich erwähnenswerth: 1) Besprechung über die neuen Exerzirzreglemente und Ernennung einer Kommission zu Ausarbeitung einer sachbezüglichen Kritik und Antragstellung vor die nächste Versammlung; — und 2) eine gebiegene und interessante Abhandlung des herrn Artillerielieutenant Moser über das gesammte Wehrwesen der Schweiz. — Wir möchten den letzteren Kameraden freundlichst bitten, uns diese Arbeit zur Veröffentlichung in der Militärzeitung anzuvertrauen.

In ber Comeighaufer'ichen Sortimentsbuchhanb. Iung ift ftete vorrathig:

Vom Kriege.

Hinterlaffenes Werk bes Generals
Carl von Claufewig.

3weite Auflage.

3 Banbe. Beh. Breis: Fr. 26. 70 Cts.